

Lichtwärts

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **60 (1955-1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wo sie es verloren haben. Sollte Burgdorf genau zu diesem Zeitpunkt das Gegenteil tun wollen?

4. Eine Rotation 3/4 kann uns nicht befriedigen, weil wir fest überzeugt sind, daß die Schuljahre 1 bis 3 als Unterstufe eine Einheit bilden.

Da wir zudem nach geltendem Gesetz verpflichtet wären, im dritten und vierten Schuljahr den Handarbeitsunterricht selbst zu erteilen oder eine empfindliche Lohneinbuße auf uns zu nehmen, müßten wir es ablehnen, unter so ungleichen Bedingungen auf der gleichen Stufe wie die Lehrer zu unterrichten.

Es wird nun eine Kommission eingesetzt, die den ganzen Fragenkomplex zu prüfen hat. Die Schulkommission scheint nicht die Absicht zu haben, die Lehrerin auf das 1. und 2. Schuljahr zurückzudrängen. Sie möchte ihr im Gegenteil auch die 3. und 4. Klassen überlassen. Da tauchen nun aber neue Schwierigkeiten auf: Viele Kolleginnen haben keineswegs den Wunsch, das 4. Schuljahr zu übernehmen, das sich in Burgdorf durch ganz besonders ausgeprägte Examendrillerei auszeichnet. Dazu kommt die Befürchtung, daß bei Behebung des Lehrermangels diese Schuljahre wieder durch Kollegen besetzt würden, die Lehrerinnen also nur Lückenbüßer wären. Einige scheuen auch vor Disziplinschwierigkeiten zurück. Allgemein besteht deshalb der Wunsch, weiterhin die Schuljahre 1 bis 3 behalten zu dürfen.

Was geschieht nun aber, wenn die Rotation nach oben am Widerstand dieser Kolleginnen scheitert? Dann bleibt noch eine Lösung: Die Schuljahre 1 bis 4 werden in eine Rotation zusammengeschlossen. Dies würde einen ungestörten Aufbau gewährleisten, und das 4. Schuljahr wäre dadurch, daß es nur in längern Zeitabständen an uns herantreten würde, erträglicher. Die Besoldungsfrage müßte allerdings vorher abgeklärt werden, d. h. wenigstens in dem Sinne, daß der Handarbeitsunterricht ohne Einbuße fallen gelassen werden könnte.

Dann aber wäre es außerordentlich wichtig, daß sich die Kolleginnen zur Übernahme des 4. Schuljahres entschließen könnten. Während sich die Jünglinge vermehrt andern Tätigkeiten zuwenden, ist der Lehrerinnenberuf für die Mädchen immer noch einer der schönsten. Wir haben deshalb die Pflicht, unsere Möglichkeiten auszubauen und später als gut gehütetes Erbe weiterzugeben. Wir dürfen nicht allein an uns denken, denn wir sind nur ein Ring in der Kette. Keinesfalls dürfen Erwägungen, wie erhöhte Stundenzahl oder vermehrte Korrekturarbeit, ins Gewicht fallen. Im Vertrauen darauf, daß wir an neuen Aufgaben wachsen, wollen wir unsere Bedenken überwinden. Wir sind doch noch nicht so träge und satt geworden? Schreckt nicht zurück, liebe Kolleginnen! Der Lehrermangel, in Verbindung mit der Haltung der Erziehungsdirektion, bietet uns eine einmalige Chance. Wir *müssen* sie ergreifen, wenn wir unser Gewissen spätern Generationen gegenüber nicht belasten wollen.

Möge ein guter Stern über den Entscheidungen der nächsten Jahre stehen!

Anna Schneider

Lichtwärts

Von *Hermann Hiltbrunner*

*Daß du keinen Tag verschwendest
An das Dunkle rings um dich!
Wenn du dich zur Sonne wendest,
Fällt dein Schatten hinter dich.*

*Kehrst du aber deine matten
Blicke ab vom Sonnenball,
Siehst du vor dir deinen Schatten,
Siehst du Schatten überall.*

*Doch ich will die Helle sehen,
Will in großer Heiterkeit
Lächelnd bis ans Ende gehen
Meiner Tage, meiner Zeit.*

Aus dem inhaltsreichen, kurz vor Weihnachten herausgekommenen Gedichtband «Wenn es Abend wird», Artemis-Verlag, Zürich.